

Gesucht: Nachwuchs für die LSR-Industrie

Rund 30 Studierende, Doktoranden und Postdocs kamen am 6. Juni zum LSR-Aktionstag in die Bio City Leipzig, um sich über Berufe in der LSR-Industrie zu informieren. Sie trafen auf engagierte und erfahrene Mitarbeiter aus den Unternehmen der Fachabteilung Life Science Research (FA LSR) im Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH), der zum zweiten Mal Gast des Career Service der Universität Leipzig war.

Prof. Dr. Erich Schröger, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, eröffnete die Veranstaltung mit den Worten: „Life Sciences nehmen eine wichtige Rolle an der Universität Leipzig ein, zum Beispiel durch das Interdisziplinäre Zentrum für Infektionsmedizin. Uns ist es ein Anliegen, Wissenschaftler auszubilden, die Forschung in die Anwendung bringen. Nicht jeder Absolvent wird in der Forschung bleiben können, daher ist es uns wichtig, dass junge Wissenschaftler die Industrie kennenlernen, um eine Chance in der freien Wirtschaft zu bekommen.“ Auch Prof. Dr. Tilo Pompe, Dekan an der Fakultät für Lebenswissenschaften in Leipzig, bestärkte die jungen Wissenschaftler darin, sich mit der Industrie zu beschäftigen: „Wir haben das Interesse,

unsere Nachwuchswissenschaftler Möglichkeiten einer Karriere in der freien Wirtschaft vertraut zu machen, denn Forschung muss in die Gesellschaft transferiert werden.“

Neben Kontakten interessierten die jungen Wissenschaftler, wie der Arbeitsalltag aussieht, wie man sich richtig bewirbt, aber auch, welcher Job als Einstieg geeignet ist, wie viel in der Industrie verdient wird und ob neben der Arbeit „Work-Life-Balance“ und ein Familienleben möglich sind. Die Referenten gaben ihr Bestes, zu antworten und auch auf diese Punkte einzugehen. Dr. Christoph Knab (Merck) stellte den Produktspezialisten im Außendienst vor: „Im Verkauf müssen Sie alles tun, was den Verkauf beim Kunden fördert und langfristig sichert. Dabei sprechen Sie mit dem Kunden über hochqualitative Produkte und lernen viele Einrichtungen kennen. Dies ist der beste Einstieg für andere Karrieremöglichkeiten im Unternehmen.“ Dr. Thomas Zacher (Hamilton) beschrieb das Berufsbild des Applikationsspezialisten für Laborautomation und redete nicht um den heißen Brei: „Jeder Laborautomat wird speziell für die Anforderungen und Bedürfnisse des Kunden entwickelt. Die Herausforderung: Als Applikationsspezialist für



Termin

7. November, Frankfurt am Main
Sitzung der FA LSR

Laborroboter arbeitet man oft wochenlang beim Kunden und steuert die Entwicklung, eine Affinität zum Programmieren ist dabei wichtig. Herausforderungen muss man größtenteils alleine managen.“ Der Gewinn: gute Entwicklungsmöglichkeiten, neue Perspektiven sowie die Gelegenheit, in den hochrangigsten Forschungslaboren zu arbeiten und Teil bahnbrechender Forschungen zu sein. Mit Dr. Thomas Schreiber (Greiner Bio-One) hatten die jungen Wissenschaftler ebenfalls einen sehr erfahrenen Referenten zu Gast, der ihnen, nach seinem persönlichen Lebenslauf die Arbeit des Produktspezialisten vorstellte: „Laborerfahrung ist dabei unverzichtbar, da wir wissen müssen, ob es etwas bringt, was wir da machen.“ Dr. Enrico Jandt (Thermo Fisher Scientific) schrieb Vor- und Nachteile des Sales-Außendienstes vs. Innendienst: „Für den Verkauf ist es entscheidend, seine Persönlichkeit und seinen Werdegang genau zu kennen. Im Außendienst ist man zwar flexibel, muss sich aber gut organisieren können. Es gibt einen Dienstwagen und man arbeitet meistens im Homeoffice. Man lernt viele Labore und Forschungseinrichtungen kennen und erhält ein genaueres Bild der Kunden. Im Innendienst hat man dafür feste Bürozeiten, kontaktiert Kunden vom Telefon aus und Kollegen um sich herum.“

Das Fazit: Ein Arbeitstag in der Industrie hat manchmal oft mehr als acht Stunden, erfordert Kommunikationsgeschick und auch Flexibilität. Die Belohnung: ein – in der Regel – unbefristeter Arbeitsplatz, Planungssicherheit und eine spannende Zukunft (<https://lsr.vdgh.de>).

Gabriele Köhne, VDGH



v. l. Dr. Thomas Schreiber (Greiner Bio-One), Dr. Thomas Zacher (Hamilton), Dr. Enrico Jandt (Thermo Fisher Scientific), Claudia Schoder (Career Service der Universität Leipzig), Dr. Christoph Knab (Merck)